

In diesen Tagen sehnen wir uns wahrscheinlich alle danach, dass das normale Leben wieder Einzug hält, dass sich Türen öffnen, die verschlossen sind, die Tür zum Seniorenheim oder auch die Tür in die Schule, in den Kindergarten, die Tür in die Firma, in die Gaststätte.

Türen, die sich öffnen sollen, kann jede und jeder benennen.

An diesem vierten Sonntag in der Osterzeit - an dem Sonntag, an dem wir als Pfarreiengemeinschaft unser Patrozinium feiern, weil es der Gute Hirte Sonntag ist, hören wir im Evangelium von Jesus, unser guter Hirte ist und der zur Tür wird, die ins Leben führt.

Wenn wir auf das Leben Jesu schauen, entdecken wir, wie er in immer neuen Varianten sich bemüht, den Menschen zu zeigen, dass es bei Gott und durch den Gottgesandten offene Türen für alle Menschen gibt, damit sie sich des Lebens freuen können:

Alle, die am den Rand des Lebens sich finden, holt er wieder in die Mitte, alle die durch eine Krankheit am Leben nicht teilnehmen können, schenkt er Heilung. Er lockt im wahrsten Sinne des Wortes die Menschen ins Leben, er möchte die Lust am Leben wecken.

So versteht sich Jesus als der Gute Hirte, dieses Bild, das ja für unsere Pfarreiengemeinschaft im wahrsten Sinn des Wortes prägend sein will,

und so dürfen wir auch dieses andere Bild sehen, das Jesus für sich gebraucht - die Tür sehen als Hinweis, darauf, dass Jesus uns Leben in Fülle schenken will, wie es auch im Evangelium heißt.

Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Jesus ist Hirte und die Tür zu den Schafen, damit sie um noch einmal auf die Corona-Krise anzuspielen Luft haben, die uns in vollen Zügen das Leben genießen lässt.

Was dies bedeutet kann vielleicht eine kleine Geschichte deutlicher machen als viele Worte:

Jemand hat im Leben sozusagen nie eine Tür geöffnet, hinter der Leben lebendig war, er hat sich nie etwas gegönnt, er hat auf alles verzichtet und alles aufgeopfert.

Er kommt nach seinem Tod zu Gott und möchte sich nun von ihm dafür loben lassen:

Schau, mein ganzes Leben habe ich nur für dich, o Gott, gelebt, und ich habe mir selber nichts gegönnt.

Da antwortet ihm Gott: "Schade, eigentlich wollte ich, dass du lebst, dazu hatte ich dich erschaffen, dass du dich an meinen Werken freust.

Du warst eigentlich recht undankbar, weil du an allem vorbeigingst: du hast eigentlich noch gar nicht gelebt"

Mehr auf die Zeichen des Lebens aufmerksam zu machen, welche Chancen aus der Beziehung zu Gott für unser Leben uns zuwachsen, welche Lebensmöglichkeiten uns geschenkt sind, dieses in den Vordergrund zu stellen, das ist sicherlich eine lohnenswerte Aufgabe für uns als Christinnen und Christen.

Türen zu öffnen, damit Menschen Leben in Fülle haben, wenn uns dies gelingt,
dann können wir unserer Welt einen Dienst erweisen, auf den viele Menschen hoffen.
Die Spur des Lebens zu entdecken, eines Lebens, das lebenswert ist, gerade auch dann,
wo es und wenn viele es als nicht mehr lebenswert betrachten,
ist auch für uns selbst eine Herausforderung,
die wir aber im Blick auf den, der gekommen ist, damit wir leben,
annehmen und meistern können.

Zu Jesus Christus, dem Guten Hirten, der auch die Tür zum Leben ist, wollen wir beten:

Wir bitten dich für die, die ein Hirtenamt in unserer Kirche ausüben,
dass es ihnen immer mehr gelingt, glaubwürdige Zeugen deiner Liebe zu sein.

Wir bitten dich für uns, deine Getauften, dass wir uns im Innersten
von deinem Ruf bewegen lassen und so dir
und deiner Botschaft Raum geben in unserem Alltag.

Wir bitten dich für die Menschen, denen viele Türen zugeschlagen wurden
und die sich ausgeschlossen fühlen, dass sie Gemeinschaft und solidarische Hilfe finden.

Wir bitten dich für die Kinder und Jugendliche, die noch nicht wissen,
auf welche der vielen Stimmen sie hören sollen,
dass sie Menschen begegnen, denen sie vertrauen können.

Wir bitten dich für die Kranken und Sterbenden, die ohne Begleitung sind.
Sei du ihnen nahe und schenke ihnen Geborgenheit und Frieden.

Wir bitten für unsere Verstorbenen,
Sei Du für sie die Tür zum ewigen Leben.

Jesus, als Auferstandener wissen wir dich an unserer Seite.
Dafür sei dir Lob und Dank in Ewigkeit.